

In einem Zeitraum von über sechs Wochen sammelte ich mit Hilfe meiner Datenbrille (siehe Semesterendpräsentation 2011) auf der Strecke Wien-Shanghai eine kaum mehr zu überblickende Anzahl von Daten, gespeichert in digitaler Form. (Luftdruck, Temperatur, Entfernung, Lichtintensität, Neigung meines Kopfes.)

Diese Daten habe ich in einer Installation, bestehend aus einem A3 Nadeldrucker, Lautsprecher (befestigt an einem Schrittmotor) und einer Spule mit Magnet und Leuchtdiode verarbeitet.



Datensammlung in Ulan Bator, Mongolei



Austellungsansicht Jänner 2012.

Der Drucker druckte über die Dauer der Ausstellung auf einer Länge von 54. Metern einen Graph, der die Neigung meines Kopfes repräsentiert. Die Höhe des Lautsprechers entspricht den Daten des Entfernungssensors und gibt gleichzeitig eine Sonifikation der Druckdaten wieder. Der Magnet in der Spule wird von einem Motor in Drehung versetzt dessen geschwindigkeit von den Daten des Lichtsensors abhängt. Je Heller desto schneller dreht sich der Motor bzw. der Magnet und umso heller leuchtet die LED.